

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1874

100 (22.8.1874)

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

N^o 100.

Samstag den 22. August

1874.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 fr. mit Trägerlohn, im übrigen Baden 54 fr. — Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. — Einrückungsgebühr per gewöhnliche dreispaltene Zeile oder deren Raum 3 fr. — Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 21. Aug. Gestern Nachmittags 4 Uhr kam Herr Bischof Reinkens in Begleitung der Herren Grafen von Enzenberg, Fabrikant Wunder, Anwalt Busch, Pfarrern Hamp und Riets hier an. Derselbe wurde am Bahnhof von einer Deputation der hiesigen altkatholischen Gemeinde empfangen und zur Stadt geleitet. Der Herr Bischof hatte die Güte, Abends 7 Uhr im großen Rathhause eine Vorträge zu halten, und wir gestehen es gerne, es war ein Vortrag, der in aller Herzen zündete. Bei hoher Gelehrsamkeit war doch jedes Wort dem Laien in der Papiersgeschichte verständlich — und das Ziel der Jesuiten — Vergötterung des Papstes — und Herrschsucht über Alles — genau bezeichnet. Herr Pfarrer Riets von Heidelberg sprach sodann über die politische Bedeutung der vaticanischen Decrete in äußerst lichtvoller Weise. Es wird wohl manchen Leser interessieren, zu erfahren, wie denn so ein altkatholischer Bischof aussieht, nun Herr Dr. Reinkens ist ein schlanker Mann mit den angenehmsten Manieren und sein Auftreten ein äußerst würdevolles und ebenso einfaches. Eingeführt wurde der Herr Bischof durch den Vorstand der altkatholischen Gemeinde, Herrn Medicinrath Kreuzer, welcher die Versammlung mit einer herzlichen Anrede begrüßte; wir können nicht umhin bei dieser Gelegenheit anzuerkennen, daß dieser wackere Mann sich nicht nur um die Organisation der hiesigen altkatholischen Gemeinde große Verdienste erwarb, sondern daß er überhaupt da zu finden ist, wo es sich um die Verwirklichung einer freiheitlichen Idee, wo es sich um die Verherrlichung des geeinigten Deutschlands handelt. Der hiesige Gesangverein hatte die Gefälligkeit vor Beginn des Vortrages des Herrn Bischofs und nach Beendigung desselben einige Lieder in höchst gelungener Weise vorzutragen, und geradezu mächtig war der Eindruck des mit kräftigen Stimmen gesungenen — „Wir glauben All an einen Gott“.

Deutsches Reich.

Auf das Befinden des Kaisers scheint die diesjährige Badekur von der besten Wirkung gewesen zu sein, was Jedem klar werden muß, der so glücklich ist, den greisen König in der nächsten Nähe zu sehen. Die geistige und körperliche Frische ist bei dem hohen Alter und der bewegten Vergangenheit des Kaisers geradezu wunderbar. Auf seiner Heimfahrt entzückte der Kaiser durch die herzzgewinnende Liebenswürdigkeit, die ihm eigen ist und unterhielt sich heiter und ungezwungen mit den Personen, die auf den Bahnhöfen zu seinem Empfange erschienen waren.

Die deutsche Kronprinzessin hat dem 106. englischen Infanterie-Regiment, das in den Feldzügen in Indien und Persien eine besondere Tapferkeit bewiesen hat, eine prächtige Fahne geschenkt und sie selbst mit einer passenden Ansprache unter einer großen Zuschauermenge überreicht. Der deutsche Kronprinz wohnte der Uebergabe ebenfalls bei.

Am 15. Aug. stattete Marschall Bazaine und Frau dem Kommandanten von Köln, Generalleutnant v. Kummer einen Besuch ab, den dieser später erwiderte. Tags darauf fuhr die Marschallin mit ihrem Neffen nach Spa, um ihre drei Kinder daselbst abzuholen.

Düsseldorf, 8. Aug. Vor einigen Monaten wurde einem hiesigen Herrn auf einer Reise sein Sommer-Paletot gestohlen, der für ihn großen Werth hatte, denn in dem

Kragen des Rockes befanden sich zwei Fünfundzwanzig-Thalercheine. Welche Ueberraschung gestern! Sein Überzieher begegnet ihm, ausgefüllt mit einem ihm gänzlich Unbekannten. Er ging auf den bekannten Paletot und den unbekanntem Menschen zu und bat den Leheren, er möge den ersteren ausziehen sonst sähe er sich genöthigt, einige uniformirte Herren herbeizurufen. Dieser Bitte entsprach der Unbekannte auf das bereitwilligste und verdunstete eiligst, während der Eigenthümer des Rockes dessen Kragen untersuchte und richtig das Geld noch darin vorfand.

Die Stadt Kissingen läßt an dem Hause des Dr. Diruf eine Gedenktafel anbringen, welche folgende Inschrift trägt: Am 13. Juli 1874 wurde an dieser Stelle durch Gottes gnädige Fügung S. Durchlaucht Fürst v. Bismarck aus Mörderhand errettet. Diese Gedenktafel widmet dem deutschen Volk die Stadt Kissingen.

Mehrere Fischottern treiben jetzt in der Spree ihr Unwesen und die Fischer sind wegen der bereits angerichteten Fischvertilgung sehr verdrrießlich. Ein Menageriebesitzer hat Dem 200 Thaler geboten, der ein Fischotterpaar ihm lebendig abliefern.

Schweiz.

Der Napoleonstag, 15. August, sollte in diesem Jahre von der erzkaiserlichen Familie besonders feierlich begangen, große Vorbereitungen gemacht und zahlreiche Freunde und Anhänger erwartet werden. Da Schloß Arenenberg keinen Raum hierfür hat, so wurde die Herstellung eines in Schweizerstyl erbauten Hauses an der in Ermatingen gelegenen Pension Jacquet beschleunigt, indem dessen Saal die große Festgesellschaft aufnehmen sollte. Diese Pension, welche einem reichen Winterthurer, Hrn. Ziegler, gehört und verpachtet ist, beherbergt bereits einige Gäste der kaiserlichen Familie. An letzteren fehlt es auf Arenenberg nicht; fast täglich kommen und gehen welche. Auch Touristen veräumen selten, das erzkaiserliche Tusculum aufzusuchen, in der Hoffnung, auch seine Bewohner zu sehen, die aber meist getauscht wird; denn wenn Touristen das bescheidene Schloß umschwärmen, bleibt Eugenie in der Regel unsichtbar. Die Erzkaiserin scheint zu altern; die letzten Jahre müssen tiefe Spuren zurückgelassen haben. Sie geht noch schwarz in einfachem Kleide ohne Schleppe. Auch die Dienerschaft kleidet sich in Schwarz. Der Prinz aber ist ein munterer Geselle, der sich gern mit Bootfahrt und Fischfang beschäftigt und mit einigen Altersgenossen, darunter der junge Comeau, das Leben leichter zu nehmen scheint. Die Kaiserin hat auf Arenenberg ihre eigenen Wagen, aber keine Pferde; diese liefert zu den gelegentlichen Ausfahrten der Posthalter von Trägerweilen. Eigentlich verändert hat sich auf Arenenberg seit zwanzig Jahren wenig; es ist noch dasselbe räumlich bescheidene Schloß, die Umgebung nur etwas sorgfältiger, zierlicher gehalten. Hinter den Oekonomiegebäuden entstand ein neues Haus für das Gefolge oder einen und den andern Gast. Aber die Lage ist reizend, die Aussicht über den Untersee anziehend.

Oesterreichische Monarchie.

Der Kaiser von Oesterreich hat die verschiedenen Landtage für diesen und den folgenden Monat einberufen. Er wird in nächster Zeit nach Böhmen abreisen, um dort eine große Revue abzuhalten und wo möglich die Parteien mit einander zu versöhnen, die sich jetzt schroffer als je entgegen stehen.

Belgien.

— Aus Spa hat die Frau Marschallin Bazaine einen Brief an den Minister des Innern in Paris der Oeffentlichkeit übergeben, darin sie demselben meldet, daß sie und ihr Neffe Alvarez de Nul allein die Befreiung ihres Mannes vollbracht und keine Mitschuldigen gehabt hätten. Zu diesem Brief gibt sie eine ausführliche Schilderung der Flucht und erklärt, sie allein habe ihren Mann zur Flucht zu bestimmen gesucht, weil sie gesehen habe, daß in seiner Behandlung keine Vinderung eintrete, und dieselbe sein Leben verkürze.

Frankreich.

— Der Bruder des Marschalls Bazaine, der in Paris wohnt und Ingenieur ist, macht bekannt, daß der Marschall nie sein Wort verpfändet habe, aus dem Fort St. Margareth nicht zu entweichen.

— Man schreibt aus Paris: Alle Welt entsetzt sich noch des Knaben Mortara, dessen gewaltsame Entfernung von seinen Eltern durch katholische Priester dazumal in ganz Europa ein seltenes Aufsehen erregte. Heute nun ist dieser Knabe zum Manne geworden. Er ist Augustinermönch im Kloster Notre-Dame de Beauchene und hat am 16. Juli zum erste Male öffentlich gepredigt. Es geschah dies im Kloster „Karmel“ zu Niort, im Departement Sevre. Der „Pater Mortara“ ist heute ein junger bleicher Mann, mit einem Gesichte, dem man jahrelanges Klosterleben ansieht.

Spanien.

— Nach Telegramm von Madrid ist die Regierung des Marschalls Serrano von England, Frankreich, Italien und Belgien anerkannt: die Anerkennung Rußlands und Oesterreichs gilt als bevorstehend. Mag diese Nachricht wahr oder falsch sein, die wirkliche Anerkennung ist bereits geschehen, wenn auch der diplomatische formelle Act noch nicht eingetreten ist. Daß auch diese Formalität nicht mehr lange auf sich warten lassen wird, darüber dürfte jetzt wohl kein Zweifel herrschen. Es ist aber mit dieser Anerkennung wieder ein diplomatischer Triumph unseres Reichstanzlers zu verzeichnen, ein neues Blatt für den Kranz des Mannes mit dem gestreiften Daumen, wie die Ultramontanen sagen, wenn sie à tout prix wiges sein wollen; und kein bluttreufendes Vorherblatt ist es, sondern ein Delblatt des Friedens und der Humanität. Hoffentlich wird der Carlismus durch diesen Schlag seinem Ende schnell zugeführt, und den Negeleien ein Ziel gesetzt werden. Wenn wir auch nicht für blutige Rache eingenommen sind, dem Verfasser des graßigen Spanischen Trauerspiels, dem Galgenstrick Don Carlos wünschen wir baldigst die Bekanntschaft mit einem anderen, von republikanischen Händen dirigierten Galgenstrick.

Don Schinderearl hat ein Manifest an die europäischen Mächte losgelassen, welches natürlich von Lügen strotzt. — Die Schlacht von Oteiza haben die Carlisten mit ihrer gewöhnlichen Wahrheitsliebe für einen Sieg ihrerseits erklärt. Die Nachrichten aus Madrid lassen indessen keinen Zweifel mehr, daß Moriones nicht nur das Schlachtfeld behauptet, sondern auch die Positionen, an deren Vertheidigung Mendiri mit 18 Bataillonen Infanterie fünf Tage hindurch gearbeitet hatte, so wie den Ort Oteiza selbst erobert hat. Der Kampf begann am 11. d. um 11 Uhr Morgens und endete um 3 Uhr Nachmittags. Nach diesem Erfolge erwartete man eine combinirte Vorwärtsbewegung der Nordarmee. Dieselbe ist schon begonnen worden. General Zabala ist von Miranda de Ebro nach Puebla de Arganzon marschirt, welches halbwegs auf der Straße nach Vitoria liegend, noch kürzlich von dem Carlislergeneral Dorregaray besetzt worden war.

Die Carlisten haben in dem Gefechte bei Oteiza 700 Mann an Todten und Verwundeten verloren; drei ihrer Führer wurden in Villatuerta begraben.

Als Begenerfolg der Carlisten ist zu berichten, daß sie auf der Bahn nach Saragoza 4 Brücken zerstört, 4 Lokomotiven in den Fluß geworfen, und dadurch die Eisenbahn-Verbindung zwischen Madrid und Saragoza unterbrochen haben.

Prinz Alfons, Sohn der tugendberösten Isabella, ist dem Beispiele des Vetter Lulu folgend in London angekommen, um seine militärischen Studien zu vollenden. Hoffentlich folgt er nicht zu tren dem Examinanden von Bpolschw.

— Aus Indien kommt die erfreuliche Nachricht, daß die Reiserente im östlichen Bergalen vorzüglich gerathen ist, auch in andern Provinzen soll die Herbierente sicher sein.

Städtisches.

[Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 10. Aug.]
Vorsitzender der Bürgermeister. Bei Beginn der Sitzung begrüßt der Vorsitzende Namens des Collegiums den Rathschreiber Siegrist anlässlich seiner 25jährigen Dienstzeit; es betonte derselbe, wie gerade das Jahr 1849 als Beginn der Amtsthätigkeit bei vollständiger Neubesezung des Gemeinderaths die Aufgabe des Rathschreibers wesentlich erschwerte; wie es demselben gelungen musterhafte Ordnung in Führung von Grund- und Pfandbuch zu bringen und sich allseitiges Vertrauen zu erwerben; wie sein bei allen Fragen des öffentlichen Wohles kräftiges Eingreifen ihm auch die Anerkennung der bürgerlichen wie nichtbürgerlichen Einwohner brachte. Herr Siegrist habe vorgezogen in der Heimathsgemeinde seine Kenntnisse und Erfahrungen zu verwerthen und zugleich die ihm entgegengebrachten Ehrenstellen des Bürgermeisters und Abgeordneten auszusagen; der Gemeinderath wisse sich in Uebereinstimmung mit den Bürgern und Einwohnern der Stadt, in dem er in öffentlicher Sitzung dem Herrn Rathschreiber Dank und Anerkennung für die ausgezeichneten Leistungen ausspreche und denselben bitte, als Zeichen dieser Bestimmung und als Andenken an das Collegium eine Marmorstanduhr anzunehmen. Der solchermaßen freundlich überraschte Jubilar verdankt diesen Ausdruck wohlwollender Bestimmungen, einen Rückblick auf die Vergangenheit der jüngsten 25 Jahre vom Standpunkte des Gemeindebeamten, hinzufügend. — Hierauf Abwicklung der gewöhnlichen Tagesordnung. — Ein vom Ortschulrath neu entworfenes Statut, bestimmt, die Verhältnisse der höhern Töchterschule zu regeln, wird genehmigt. — Das Gesuch des Posamentiers Blum um Bewilligung der Anlage einer Schlauchfabrik mit Dampftrieb, seither vorchriftsmäßig offen gelegen, ohne daß Einsprechen erfolgt sind, ist Groß. Bezirksamt mit Antrag auf Genehmigung vorzulegen. — Das Ergebniß der ersten Obstversteigerung beträgt 66 fl. 4 kr. und wird der Stadtkasse überwiesen. — Ein Gesuch der Wittne Fröhlich um Concession zum Betrieb des Trödelhandels soll Groß. Bezirksamt mit dem Zeugniß vorgelegt werden, daß keine Fälle des §. 35 der Gewerbeordnung entgegenstehen. — Julius Schmidt, Kaufmann, von Strümpfelbrunn gebürtig, wird in das Bürgerrecht aufgenommen. — Gesuche a. des Christian Rittershofer, b. des Herrmann Weiffang, c. des Friedrich Deber, um Verlaubung zur Disposition worden dem Groß. Bezirksamt mit Befürwortung vorgelegt. — Die Listen zur Kreiswahlmännerwahl werden abgeschlossen; die Wahlcommissäre in der Person des Bürgermeisters für District I. des Gemeinderaths Lichtenberger für District II. ernannt; als Urkundspersonen aus der Zahl der höchstbesteuerten sollen functioniren die Herren Gräbner und Friedrich Steinweg für District I. Geiger und Reimann für District II.; Die Einladungen zur Wahl sind vorzubereiten. — Seitens der städtischen Bezirksforstei wurden Wirtschafts- und Kulturplan für das Jahr 1875 eingebracht. Das mutmaßliche Erträgniß sind 350 Stämme 500 Stangen, 2740 Festmeter Scheitholz, 1148 Festmeter Wellen, 324 Hektaren Grasnutzung; die Culturen erfordern einen Credit von 1330 fl. Genehmigt. — Der Aufwand für Unterhaltung der Gemeinewege (vormalige Vicinalstraßen) für nächstes Jahr ist von der Wasser- und Straßenbaubehörde auf 3320 fl. veranschlagt; man anerkennt die Nichtigkeit der betr. Relation. — Das Gesuch des L. Heim um Erlaubniß zur Errichtung eines Baues für den Betrieb einer Dreschmaschine geht an die Ortsbaucommission. — Man genehmigt Ueberlassung des großen Rathhauseales zur Abhaltung des Schlußacts des Pädagogiums und der höhern Bürgerschule. — Zum Antrage des Fabrikanten Wagner aus Darmstadt; Aufnahme in den badischen Staatsverband betr. wird berichtet, daß die Voraussetzungen zur Bewilligung, eventuell zur Aufnahme in das hiesige Ortsbürgerrecht, vorliegen. — Rechner des Elisabethenstifts erhält Auftrag, die Rechnung am 1. Januar 1876 abzuschließen.

Die Ernennung der Bezirksräthe betreffend.

Nr. 5472. Unter Hinweisung auf §§. 1 bis 3 der Verordnung im Regierungsblatt 1864, Seite 367, werden sämtliche Gemeinderäthe angewiesen, das Verzeichniß der zum Amt eines Bezirksraths wählbaren Einwohner, welches ihnen demnächst zurückgesendet werden wird, sofort einer Durchsicht zu unterwerfen, dabei alle eingetretene Veränderungen nach dem neuesten Stand in demselben, sowie in der dort aufbewahrten Doppelschrift einzutragen, das Verzeichniß alsdann zur Einsicht der Beteiligten auf dem Gemeindehause aufzulegen, daß dies geschehen, in der Gemeinde bekannt zu machen und nach Erledigung etwaiger Einsprachen die Verzeichnisse nebst den Beurkundungen über Auflegung der Listen und den Akten über etwaige Einsprachen und Beschwerden am 1. September hieher einzusenden.

Durlach, den 15. August 1874.

Großherzogliches Bezirksamt.

Jaeger Schmid.

Fahndung.

Nr. 8628. Am 7. d. M. wurde aus einem an der Eisenbahnlinie von hier nach Weingarten gelegenen Bahnwärtshäuschen eine silberne Cylinderuhr mit schwarzen römischen Zahlen und messingenen Zeigern entwendet. Diese Uhr, an welcher sich eine schwarze Schnur befunden, ist daran besonders kennlich, daß der Deckel an einer Stelle gelöthet ist.

Der That dringend verdächtig ist ein Handwerksbursche von mittlerer Größe; derselbe war bekleidet mit schwarzem Tuchrock, schwarzen Hosen und schwarzem Hut.

Man ersucht um Fahndung.

Durlach, 18. Aug. 1874.

Großherzogliches Amtsgericht.

Goldschmidt.

Gläubiger-Aufforderung.

[Durlach.] Auf Antrag der Erben des verlebten Herrn Fabrikanten und Eisenhändlers Carl Heinrich Schmidt von hier werden alle diejenigen, welche eine Forderung an seine Erbmasse zu machen haben, oder mit solcher in Abrechnung stehen, aufgefordert, ihre Rechnungen

binnen 14 Tagen

bei dem unterzeichneten Theilungsbeamten einzureichen, oder ihre Forderungen in der am 1. September l. J. Vormittags 9 Uhr beginnenden Tagsfahrt in meiner Kanzlei anzumelden und zu begründen, andernfalls sie bei Vertheilung des Vermögens nicht berücksichtigt werden können.

Durlach, den 20. August 1874.

Der Großh. Notar:

H. Buch.

Bekanntmachung.

[Durlach.] Die Ausbente der städtischen Sandgrube im Walddistrikt „Dachsbau“ ist dem hiesigen Bürger Friedrich Frohmüller durch Pacht auf ein Jahr übergeben worden.

Nach dem Vertrag ist derselbe berechtigt, von Abnehmern aus dem Gemarkungsverband zu fordern:

a. bei reinem, von Kies befreitem Sand:

vom Zweispänner . . . 21 Arz.

vom Einspänner . . . 14 „

b. bei Kies:

vom Zweispänner . . . 14 „

vom Einspänner . . . 9 „

c. bei ungeworfenem Sand:

vom Zweispänner . . . 17 1/2 „

vom Einspänner . . . 10 „

Nichtgemarkungsgenossen zahlen nach Vereinbarung mit dem Pächter.

Durlach, 10. Aug. 1874.

Der Gemeinderath:

G. Friderich.

Siegrist.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Die Erben des Weingärtners Georg Friedrich Kleiber jüngst von hier lassen der Theilung wegen am

Montag, 24. August l. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Rathhause nachverzeichnete Liegenschaften nochmals mittelst öffentlicher Versteigerung verkaufen:

a. Gemarkung Durlach:

Gebäude:

1.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Stall, Gärten, Hof und sonstiger Zugehör in der Kelterstraße hier, neben Adam Kleiber, Kübler und Heinrich Tischmann, Schlosser; geschätzt zu 2200 fl., Gebot 2200 fl.

Acker:

2.

1 Btl. alten oder 7 Acre 95,09 Meter deutschen Maaßes im oberen Dechantsberg, neben Friedrich Kleiber, Blechner und Johann Wadershaner; geschätzt zu 60 fl., kein Gebot.

3.

2 Btl. 29 1/2 Achn. alten oder 21 Acre 81,54 Meter deutschen Maaßes, im Geiger, neben Spitalgut und Nr. 4, geschätzt zu 175 fl., kein Gebot.

4.

2 Btl. 29 1/2 Achn. alten oder 21 Acre 81,54 Meter deutschen Maaßes im Geiger, neben Jakob Dorst, Landwirth; geschätzt zu 175 fl., kein Gebot.

5.

37 Achn. alten oder 7 Acre 35,46 Meter deutschen Maaßes im Lohn, neben Waffenschmied Dörner und Sofie Kleiber; geschätzt zu 100 fl., kein Gebot.

6.

2 Btl. 13 Achn. alten oder 18 Acre 48,59 Meter deutschen Maaßes in der Bein, neben Ludwig Herbold und Waldmeister Herbold von Grözingen; geschätzt zu 400 fl., Gebot 460 fl.

Weinberg.

7.

39 1/2 Achn. alten oder 7 Acre 90,13 Meter deutschen Maaßes im unteren Rappeneier, neben Nr. 8 und Jakob Löffler; Gebot 75 fl.

8.

39 1/2 Achn. alten oder 7 Acre 90,13 Meter

deutschen Maaßes im untern Rappeneier, neben Nr. 8 und Johann Walschburger; Gebot 75 fl.

Garten:

9.

1 Btl. 9 1/2 Achn. alten oder 9 Acre 80,62 Meter deutschen Maaßes im Zuber, neben Friedrich Delder's Kindern und Ph. Kleiber's Wittwe; geschätzt zu 360 fl.

b. Gemarkung Aue.

Acker:

10.

1 Btl. alten oder 7 Acre 95,09 Meter deutschen Maaßes im Sausteigerfeld, neben Friedrich Langenbein und Friedrich Waltherr; geschätzt zu 180 fl.

Durlach, 4. Aug. 1874.

Der Großh. Notar:

H. Buch.

Fahrnißversteigerung.

[Durlach.] Die Erben des Herr Carl Heinrich Schmidt, gewesenen Hammerwerkbefizers und Eisenhändlers hier lassen die untenbezeichneten, zu seinem Nachlasse gehörigen Fahrniße gegen Baarzahlung öffentlich versteigern, und zwar:

A. In dem Wohnhause des Erblassers, Hans Nr. 6 der Hauptstraße dahier, jeweils Vormittags halb 9 Uhr beginnend am

Donneslag, 27. Aug. l. J.

Silber, Kleider, Betten, Weißzeug, Schreinwerk, Küchengeräthe und sonstige Hausrath;

am Freitag, 28. Aug. l. J.

3 Pferde, 1 Kuh, 1 Rind, 12 Hühner, und 1 Hahn ungefähr 60 Zentner Hen 10 Zentner Stroh, 1 Chaise 3 aufgerüstete Wagen, 1 Pflug und Egge, 1 Stoßkarren, 1 Futterschneidmaschine, 1 Rübenmühle, 9 Pferdegeschirre und 2 Sättel, sowie sonstiges Luhr- und Feldgeschir; ferner 20 Fässer von 1/2 bis 9 Ohm Maaßgehalt und sonstiges Fest- und Handgeschir;

B. In dem Hammerwerke bei Kleinsteinbach am

Mittwoch 2. September l. J.

Nachmittags halb 3 Uhr,

1 aufgerüstetes Bett, einiges Weißzeug, Schreinwerk und sonstige Hausgeräthe.

Hierzu werden Steigerungslustige eingeladen.

Durlach, 20. August 1874.

Der Großh. Notar:

H. Buch.

Kleinsteinbach.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Gemeinde läßt nächsten Samstag, den 22. Aug., Vormittags 10 Uhr, in dem Rathhause die Wintereschafwaide auf ihrer Gemarkung, welche mit ca. 200 Stück besetzt werden kann, an den Meistbietenden öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Kleinsteinbach, 18. Aug. 1874.

Der Gemeinderath:

Zachmann.

Farr.



Stadtgemeinde Durlach. Oehmdgras-Verkauf von Gemeindewiesen.

Einladung.

Dienstag den 25. August d. J., Vormittags 9 Uhr,
auf dem Plage selbst.

Plattwiesen, hinter Aue, Gänsewaide, Hinterwiesen, Plotterwiesen, Zittel'scher Garten, ehemalige Landbaumschule, Dreispitz bei der Untermühle, Zimmerplatzwiesen, Speckwiesen, auf dem Zwingel, kurze Stücke, Heg- u. Thorwarts- wiesen, Neuwiesen, mittlere Hub, Tagwaide; zusammen 80 Morgen. — Zusammenkunft am Amalienbad hier.

Mittwoch den 26. August d. J., Vormittags 9 Uhr,
auf dem Plage selbst:

Das obere Hasenbruch, die Wiesen im Füllbruch auf die Pfingz, das untere mittlere Stück, das Einholdwäldlein, das obere mittlere Stück; 126 Morgen. — Anfang bei Büchig.

Donnerstag den 27. August d. J., Vormittags 9 Uhr,
auf dem Plage selbst:

Das große Hasenbruch, die Füllwiesen, das Gökensstück, das Hafnerrainle; 86 Morgen. — Anfang bei Blankenloch. Durlach, am 17. August 1874.

Der Gemeinderath:

C. Friderich.

Siegrist.

Fahrnißversteigerung.

[Durlach.] In Folge richterlicher Verfügung werden in der Behausung des Friedrich Liebe von hier am

Montag, 24. August,

Nachmittags 2 Uhr,

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert, als: circa 20 Zentner Heu, 1 Dunghaufen, 1 Paar Wagenleitern und 1 Pflug. Durlach, 20. August 1874.

Maus, Gerichtsvollzieher.

Bergebung von Rinnenpflaster.

Nr. 774. Die Gemeinde Grözingen läßt die Herstellung von Rinnenpflasterarbeiten im Anschlag von ca. 200 fl. am nächsten

Montag, 24. August,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Grözingen, 20. Aug. 1874.

Der Gemeinderath:

Chr. Wagner, Bürgermstr.

Fahrnißversteigerung.

[Durlach.] Philipp Kiefer, Weingärtner läßt

Mittwoch, 16. Aug.,

Vormittags halb 6 Uhr anfangend, in seiner Behausung Kelterstraße Nr. 37 öffentlich versteigern:

Frauenkleider, Bettwerk, Weißzeug Schreinwerk und allerhand Hausrath, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Acker, 1 Btl., ist zu verkaufen oder zu verpachten; von wem, sagt die Expedition d. Bl.

Hohenwettersbach.

Oehmdgrasversteigerung.

Dienstag den 25. August 1874,

Vormittags 9 Uhr, wird der Oehmdgraswachs von 20 Morgen Bergwiesen, in Abtheilungen öffentlich versteigert.

Zusammenkunft bei der Kirche.

Das Rentamt.

Hohenwettersbach.

Obst-Versteigerung.

Dienstag den 25. August 1874,

Nachmittags 3 Uhr, wird der Erwachs von 700 Sester Äpfel und Birnen, 300 Sester Zwetschgen (schönes Obst) auf den Bäumen öffentlich versteigert.

Zusammenkunft bei der Kirche.

Das Rentamt.

Zimmer, ein schön möblirtes, ist sogleich an einen soliden Herrn zu vermieten bei

Jacob Haury, Schreiner.

Militärverein Grözingen.

Allen Vereinen und auch den sonstigen Theilnehmern an unserem Fahnenweihefeste, durch deren Mitwirkung wir im Stande waren, diese Feier in der stattgehabten, gelungenen Weise zu begehen, sagen wir hiermit für ihre Betheiligung den Dank unseres Vereins.

Der Vorstand.

Die hiesigen Altkatholiken

fühlen sich gedrungen der **Gemeindebehörde**, die gestern den großen Saal des Rathhauses zum würdigen Empfang unsers Herrn Bischof Dr. Reinkens bereitwilligst zur Verfügung stellte; und nicht minder den geehrten **Mitgliedern des Niederkranzes**, welche durch passenden Gesang die Reden der beiden geistlichen Herren erhebend einleiteten und schlossen, ihren aufrichtigen, warmen Dank auf diesem Wege entgegen zu bringen.

Durlach, am 21. August 1874.

Der Vorstand.

Sehr wichtig für Frauen.

Frau Braun aus Heilbronn kommt am Montag und Dienstag, den 24. u. 25. August nach Karlsruhe in „Grünen Hof“, ist von 8 Uhr an von allen an Muttererkrankungen, Vorfälle, Ausflüsse, besonders aber für alle an Hämorrhoiden Leidenden zu sprechen.

Oehmdgras, 6 Morgen, verkauft aus freier Hand: **Christian Schuebele** in Aue.

Zimmer, ein schön möblirtes, auf die Hauptstraße gehend, ist an einen Herrn zu vermieten **Hauptstraße 67.**

Weinfässer, 1 Stück à 4 Dhm und 4 Stück à 10 Dhm, sowie ein Hundestall sind zu verkaufen. Näheres auf dem Kontor dieses Blattes.

Küferlüst stets vorrätig bei **Gottfried Dörr,** Kronenstraße Nr. 11.

Ebenjenseits sind auch 2 neue Fässer von je 2 Dhm zu verkaufen.

Zu verkaufen:

1 Pfeilerkommode, verschiedene Spiegel, 1 neue Badmulde, Bett- und Weißzeug bei **Wittwe Fröhlich.**

Verloren.

Gestern Abend nach 6 Uhr verlor auf dem Wege von dem Hause des Hrn. Bäckers Rißner bis Nr. 19 der Herrenstraße jemand ein Portemonnaie, 1 fl. 42 fr. enthaltend. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung in Nr. 19 der Herrenstraße abzugeben.

Durlach, 21. Aug. 1874.

Neue Weinfässer,

weingrün, von 50—1000 Liter, rund und oval, sowie Olivenfässer, zu Durlach geeignet, verkauft

W. F. Dumberth

in Grözingen.

Sommerreinetten,

2 Bäume frühe und 5 spätere, verkauft **Josef Rittershofer,** Mittelstraße 9.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 16. August 1874.

In Durlach:

Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht. Nachm. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern. Wegen des Gustav-Adolf-Festes in Grözingen fällt die Abendkirche aus.

In Wolfartsweier:

Herr Stadtvicar Schnell.

Standesbuchs-Auszüge der Stadtgemeinde Durlach.

Geboren:

19. Aug.: Emil Julius, Bat. Johann Büche, pensionirter Zahlmeister.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups in Durlach.